

Arbeitsblatt –Agrarquote

Das Arbeitsblatt wurde vor allem für die Sekundarstufe II konzipiert, kann aber – mit entsprechenden Hilfestellungen von Seiten der Lehrperson – auch in älteren, leistungsstarken Sekundarstufe I-Klassen verwendet werden. Aufgrund der Thematik bzw. des Inhaltes empfiehlt sich die Anwendung im Unterricht aus Geographie und wirtschaftlicher Bildung, allenfalls auch im Unterricht aus Geschichte und Politischer Bildung bzw. im fächerübergreifenden Unterricht.

Die Aufgabenstellung besteht im Vergleich und der Analyse der drei Karten Agrarquote der Steiermark 1981, Agrarquote der Steiermark 2001 und Agrarquote der Steiermark 2023 sowie der Erarbeitung der hinter den Veränderungen stehenden Prozesse. Dabei sollen vier Fragestellungen, welche gemäß den Anforderungsbereichen 1–3 operationalisiert wurden, von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Das Arbeitsblatt zielt vor allem auf die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Karten ab. Andererseits soll auf der thematischen Ebene Wissen über Veränderungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft erarbeitet werden. Das Arbeitsblatt lässt sich mithilfe der genannten Schulatlas-Karten sowie den zugehörigen Texten bearbeiten. Zur Lösung der Aufgabenstellung können Einzelarbeit, aber auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark“

Betrachte die drei Schulatlaskarten „Agrarquote der Steiermark 1981“, „Agrarquote der Steiermark 2001“ und „Agrarquote der Steiermark 2023“ genau, achte auf die Legende und die rechts oben angegebenen Werte für die gesamte Steiermark! Lies dir auch die Texte zu den Karten durch! Erfülle folgende Arbeitsaufträge:

1. Definiere den Begriff Agrarquote!
2. Benenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Agrarquoten und deren räumlicher Verteilung in den drei Jahren!
3. Erkläre, weshalb sich die Agrarquoten im Laufe der Jahrzehnte veränderten!
4. Beurteile und diskutiere die Veränderungen der Agrarquote: Was sind Vor- und Nachteile einer sich verringernden Agrarquote bzw. für wen ergeben sich Vor- bzw. Nachteile?

Lösungen Arbeitsblatt „Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark“

Mögliche Antworten

1. Definiere den Begriff Agrarquote!

Die Agrarquote stellt den Anteil der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtheit der Erwerbspersonen in einer Gemeinde oder einer anderen Einheit dar. Die Agrarquote wird immer in Prozenten angegeben.

2. Benenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Agrarquoten und deren räumlicher Verteilung in den drei Jahren!

Grundsätzlich haben alle drei Karten denselben Inhalt, nämlich die Agrarquoten der Gemeinden der Steiermark in den Jahren 1981, 2001 und 2023. Obwohl die drei Karten dieselben Größenklassen und Farben enthalten, ergibt sich beim Vergleich ein jeweils unterschiedliches Kartenbild. Während 1981 noch ein beträchtlicher Anteil der Gemeinden in nahezu allen Landesteilen hohe Werte der Agrarquote aufwies, traten solche 2001 und 2023 in immer weniger Gemeinden auf. 2001 besitzen noch viele Gemeinden beiderseits des Oberen Murtales sowie in der Ost- und Südsteiermark deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Agrarquoten. 2023 gibt es Agrarquoten von mehr als 15 % hingegen nur mehr in wenigen Gemeinden, die sich in peripheren ländlichen Gebieten abseits der Städte befinden. Die höchsten Werte finden sich in Gemeinden, in denen die Forstwirtschaft eine große Rolle spielt, sowie in der von Weinbau geprägten Gemeinde Leutschach im äußersten Süden des Landes.

3. Erkläre, weshalb sich die Agrarquoten im Laufe der Jahrzehnte veränderten!

Veränderungen der Agrarquoten sind auf verschiedene Prozesse zurückzuführen. Die allgemein rückläufige Agrarquote der gesamten Steiermark bedeutet, dass immer weniger Menschen im primären Sektor tätig sind. Dieses weltweit beobachtbare Phänomen wird als Deagrarisierung bezeichnet. Menschen arbeiten zunehmend im tertiären Sektor (Dienstleistungen). Zudem sind Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark weitestgehend hoch technisiert und automatisiert, wodurch weniger menschliche Arbeitskraft benötigt wird. Außerdem wurde es in den vergangenen Jahrzehnten immer schwieriger, gewinnbringend Land- und Forstwirtschaft zu betreiben. Die Bäuerinnen und Bauern haben einen hohen Arbeitsaufwand bei wenig finanziellem Ertrag.

4. Beurteile und diskutiere die Veränderungen der Agrarquote: Was sind Vor- und Nachteile einer sich verringernden Agrarquote bzw. für wen ergeben sich Vor- bzw. Nachteile?

Ein indirekter Vorteil besteht für die Landwirtinnen und Landwirte darin, dass sie aufgrund der Automatisierung und Technisierung für dieselbe Arbeit wie früher weniger Zeit und körperliche Anstrengung aufbringen müssen. Zudem kann dadurch der Ertrag der Ernte gesteigert werden. Ein diesbezüglicher Nachteil für Menschen im primären Sektor ist, dass immer weniger von ihnen von der Land- und Forstwirtschaft leben können. Viele Landwirtinnen und Landwirte sind auf Nebenerwerb angewiesen. Auch wenn die Technik viel Arbeit abnimmt, so ist der Arbeitsaufwand im primären Sektor nach wie vor hoch. Weder als Vor- und Nachteil zu werten ist die Tatsache, dass die abnehmende Agrarquote auch einen Teil des gesellschaftlichen Wandels widerspiegelt, wonach immer mehr Menschen im tertiären Sektor tätig sind. Arbeit im tertiären Sektor gibt es allem voran in städtischen Gebieten, wodurch die Menschen dazu neigen, vom Land in die Stadt zu ziehen.